

## Kleine Anfrage

des Abgeordneten Mirko Schmidt  
fraktionslos

Thema: Deutsch-Polnisches Schulbuchprojekt „Geschichte verstehen - Zukunft gestalten“

Nachfrage zu Drucksache 4/11949

Fragen an die Staatsregierung:

1. Gehören folgende Sachverhalte aus Sicht der Staatsregierung auch zu der sehr schwierigen Phase der deutsch-polnischen Beziehungen, deren Beginn durch die Mittellage Polens zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und der stalinistischen UdSSR, deren Ende durch den Abschluß der singulären und verbrecherischen Vertreibung nach dem 2. Weltkrieg gekennzeichnet war?
  - Polnische Kriegspläne gegen Deutschland seit 1933 (Plan West)
  - Deutsch-Polnischer Nichtangriffspakt von 1934
  - Bau und Funktion des Ostwalls
  - Pogrom gegen volksdeutsche Einwohner beim Bromberger Blutsonntag von 1939
  - Lösung des Problems Danzig und Korridor
  - Mobilmachung der polnischen Streitkräfte vor Beginn des 2. Weltkrieges
  - Vermittlungsbemühungen des schwedischen Geschäftsmannes Birger Dahlerus zwischen Deutschland und England zur Verhinderung bzw. Beendigung der Kriegshandlungen
  - Beistandsabkommen Polens mit England und Frankreich
  - Hitler-Stalin-Pakt und die Besetzung von Ostpolen durch Überfall seitens der Sowjetunion 1939
2. Wenn nein, warum nicht / wenn ja, wird in diesem Geschichtsbuch auch ausführlich und ideologiefrei darüber berichtet?
3. Gehören folgende Sachverhalte aus Sicht der Staatsregierung auch zur kollektiven Erinnerung älterer Zeitzeugen, die im aktuellen deutsch-polnischen Verhältnis eine Rolle spielen?
  - Ausrufung des Königreiches Polen 1916 mit Hilfe des Deutschen Reiches
  - Ablehnung des Versailler Vertrages seitens vieler demokratischer Politiker in der Weimarer Republik
  - Volksabstimmung in Oberschlesien zugunsten Deutschlands mit Übergriffen polnischer Provokateure geduldet von der französischen Besatzungsmacht
  - Vertreibung und Unterdrückung der deutschen Bevölkerung in den nach dem Versailler Diktat vom Deutschen Reich abgetrennten Gebieten
  - Versailler Vertrag als einer der Gründe für den 2. Weltkrieg
4. Wenn nein, warum nicht / wenn ja, wird in diesem Geschichtsbuch auch ausführlich und ideologiefrei darüber berichtet?
5. Warum trägt die polnische Seite nicht die Hälfte der Kosten für das Geschichtsbuch - wird bei ideologisch einseitiger Geschichtsdarstellung wieder nur der Deutsche zur Kasse gebeten?

Dresden, 28.5.2008

  
Mirko Schmidt, MdL

Eingegangen am: 28. MAI 2008

Ausgegeben am: 26. JUNI 2008



SÄCHSISCHES  
STAATSMINISTERIUM  
FÜR KULTUS

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS  
Postfach 10 09 10 · 01079 Dresden

DER STAATSMINISTER

Dresden, **23.6.2008**

Aktenzeichen: 0141.50-40/12392/2  
(Bitte bei Antwort angeben)

Präsident des Sächsischen Landtages  
Herrn Erich Iltgen, MdL  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1  
01067 Dresden

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Mirko Schmidt, fraktionslos,  
Drs. 4/12392  
Thema: Deutsch-Polnisches Schulbuchprojekt „Geschichte verstehen – Zukunft  
gestalten“  
Nachfrage zu Drucksache 4/11949**

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die o. g. Kleine Anfrage wie folgt:

**Frage 1: Gehören folgende Sachverhalte aus Sicht der Staatsregierung auch zu der sehr schwierigen Phase der deutsch-polnischen Beziehung, deren Beginn durch die Mittellage Polens zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und der stalinistischen UdSSR, deren Ende durch den Abschluss der singulären und verbrecherischen Vertreibung nach dem 2. Weltkrieg gekennzeichnet war?**

- . **Polnische Kriegspläne gegen Deutschland seit 1933 (Plan West)**
- . **Deutsch-Polnischer Nichtangriffspakt von 1934**
- . **Bau und Funktion des Ostwalls**
- . **Pogrom gegen volksdeutsche Einwohner beim Bromberger Blutsonntag von 1939**
- . **Lösung des Problems Danzig und Korridor**
- . **Mobilmachung der polnischen Streitkräfte vor Beginn des 2. Weltkrieges**
- . **Vermittlungsbemühungen des schwedischen Geschäftsmannes Birger Dahlerus zwischen Deutschland und England zur Verhinderung bzw. Beendigung der Kriegshandlungen**
- . **Beistandsabkommen Polens mit England und Frankreich**
- . **Hitler-Stalin-Pakt und die Besetzung von Ostpolen durch Überfall seitens der Sowjetunion 1939**



**Frage 2: Wenn nein, warum nicht/wenn ja, wird in diesem Geschichtsbuch auch ausführlich und ideologiefrei darüber berichtet?**

**Frage 3: Gehören folgende Sachverhalte aus Sicht der Staatsregierung auch zur kollektiven Erinnerung älterer Zeitzeugen, die im aktuellen deutsch-polnischen Verhältnis eine Rolle spielen?**

- . Ausrufung des Königreiches Polen 1916 mit Hilfe des Deutschen Reiches
- . Ablehnung des Versailler Vertrages seitens vieler demokratischer Politiker in der Weimarer Republik
- . Volksabstimmung in Oberschlesien zugunsten Deutschlands mit Übergriffen polnischer Provokateure geduldet von der französischen Besatzungsmacht
- . Vertreibung und Unterdrückung der deutschen Bevölkerung in den nach dem Versailler Diktat vom Deutschen Reich abgetrennten Gebieten
- . Versailler Vertrag als einer der Gründe für den 2. Weltkrieg

**Frage 4: Wenn nein, warum nicht/wenn ja, wird in diesem Geschichtsbuch auch ausführlich und ideologiefrei darüber berichtet?**

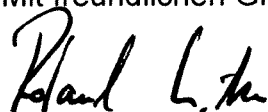
Zusammenfassende Antwort auf die Fragen 1 bis 4:

Wie bereits in der Antwort zur Drs. 4/11949 ausgeführt, behandelt das Projekt vorrangig Themen, die im aktuellen deutsch-polnischen Verhältnis durch die kollektive Erinnerung von Zeitzeugen geprägt werden. Es stellt weder einen Anspruch auf Vollständigkeit noch den einer Geschichtssynthese dar. Wie der Titelgestaltung zu entnehmen ist, handelt es sich um ergänzende Unterrichtsmaterialien zum Themenkomplex der deutsch-polnischen Beziehung 1933 bis 1945.

**Frage 5: Warum trägt die polnische Seite nicht die Hälfte der Kosten für das Geschichtsbuch – wird bei ideologisch einseitiger Geschichtsdarstellung wieder nur der Deutsche zur Kasse gebeten?**

In "Geschichte verstehen - Zukunft gestalten" wird die Zeit aus deutschem und polnischem Blickwinkel dargestellt. Von den Gutachtern wird die Aufnahme geschichtlicher Fakten in Form von Text- und Bildquellen besonders gewürdigt, machen diese doch die Schüler mit dem historischen Gedächtnis auf beiden Seiten vertraut. Diese ergänzenden Unterrichtsmaterialien stellen ein Interreg III A-Projekt dar. Interreg III A ist eine Gemeinschaftsinitiative der EU zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit. Falls Sachsen ein Projekt initiiert, muss die nationale öffentliche Kofinanzierung auch allein durch Sachsen erfolgen. In Ziffer 5.2 der Richtlinie der Sächsischen Staatskanzlei zur Umsetzung der Gemeinschaftsinitiative Interreg III A im Freistaat Sachsen vom 16.12.2004 (Sächsisches Amtsblatt vom 06.01.2005, S. 4 ff.) sind Details zur öffentlichen Kofinanzierung geregelt.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Roland Wöller